

# Barnimer Bürgerpost

die unabhängige Leserzeitung

NR. 277 · 24. JAHRGANG · AUSGABE 2/2018 VOM 13. FEBRUAR 2018 · ERSCHEINT MONATLICH · 1 EURO

4 | **Vier wollen  
Landrat werden**  
Unterstützung für Dr. Luthardt

7 | **Laßt uns die Zukunft –  
den Wandel gestalten**  
Gedanken von Dr. Sorgsam

14 | **Männer Dopke:  
Salto aus dem Stand**  
Geschichten von Dr. Steffen Peltsch

## Waffenexporte verbieten!

Es ist ein schockierender Überfall. Türkische Truppen sind völkerrechtswidrig in Syrien eingedrungen. An vorderster Front: Leopard-2-Panzer aus Deutschland. Präsident Recep Tayyip Erdogan trägt den Krieg in eine der letzten Regionen Syriens, in der noch Frieden herrschte und die Kurden sich selbstverwalteten. Hunderttausende Flüchtlinge aus anderen Regionen Syriens suchen dort Schutz. Eine humanitäre Katastrophe. Zudem eskaliert der syrische Bürgerkrieg weiter. Erdogan kalkuliert knallhart: Der Krieg lenkt von innenpolitischen Problemen ab.

Bisher hält sich die Bundesregierung mit Kritik an Erdogans Angriffskrieg sehr zurück. Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) stellte sogar vor zwei Wochen noch der Türkei in Aussicht, genau jene Leo-Panzer nachzurüsten, die jetzt in Syrien töten.

Es gilt, ein klares Zeichen für den Frieden zu setzen – und den Export von Waffen an die Türkei grundsätzlich zu verbieten. Im Fall von Saudi-Arabien gelang das. Sämtliche Waffenlieferungen sind gestoppt. Die Ansage nach Riad: Solange ihr Krieg im Jemen führt, gibt es keine Waffen mehr. Jetzt braucht es genau die gleiche Ansage Richtung Ankara.

Ein entsprechender Online-Appell kann hier unterschrieben werden: [www.campact.de/Waffen](http://www.campact.de/Waffen).  
(campact)

## Deutsche Panzer in Nordsyrien

Die Türkei startete am 20. Januar ihre Militäroperation »Olivenzweig« gegen die kurdische Region Afrin im Nordwesten von Syrien. Der Angriff zielt darauf ab, so der türkische Stabschef, die Ausbreitung der YPG-Miliz entlang der syrischen Grenze zur Türkei zu verhindern. Diese seien eine Bedrohung für die nationale Sicherheit der Türkei. Zuvor hatten die USA die Aufstellung einer 30.000 Mann starken kurdischen Grenztruppe verkündet. Zugleich gaben sie der Türkei offensichtlich »grünes Licht« für ihren Angriff auf den westlichsten der vier Kurden-Kantone in Nordsyrien.

Auch Rußland zog seine Beobachter aus Afrin zurück, womit die Türkei freie Bahn für ihre Aggression bekam. Allerdings hatte Rußland zuvor den Kurden vorgeschlagen, die Kontrolle der Grenze zur Türkei den syrischen und russischen Truppen zu übergeben. Das lehnte die kurdische YPG-Führung ab, wohl in der irrigen Hoffnung, die USA würde ihren Hauptverbündeten in der Region von dem geplanten Angriff abbringen. Doch die USA folgen eigenen Interessen. Das zeigte sich kürzlich im Irak. Als dort die Kurden ihre Unabhängigkeit vom irakischen Staat erklärten, ging die irakische Regierung sofort in die Offensive und eroberte große Teile der bis dahin von den Peschmergas kontrollierten Gebiete, einschließlich der Erdölmetropole Kirkuk, ohne daß die USA den zuvor hofierten Kurden halfen.

Der türkische Machthaber Erdogan setzt bei der Aggression gegen Afrin vor allem auf syrischen Hilfstruppen, der sogenannten Freien Syrischen Armee, ergänzt durch diverse djihadistische Milizen, die zuvor mit dem IS gegen syrische Regierungstruppen kämpften. Die türkischen Armee unterstützt den Angriff mit Luftangriffen, Artillerieschlägen und Panzern, darunter die aus der BRD gelieferten Leopard II. Als Demonstration enger Verbundenheit nimmt der türkische Ministerpräsident Binali Yildirim an der »Münchener Sicherheitskonferenz« teil, die vom 16. bis 18. Februar in der bayerischen Landeshauptstadt tagt. (gm)



Zeichnung: JURGEN GRAMZOW

## Panzer gegen Selbstorganisation

**Der Politikwissenschaftler Axel Gehring mit einer interessanten kurzen Analyse zu Afrin (Nordsyrien), die Beachtung finden sollte:**

*Bislang tendiere ich noch eher zur folgenden Analyse: Offensive tangiert scheinbar weder us-amerikanische noch russische Interessen. Und läßt so Fragen nach Definition derselbigen aufkommen. Die Antwort wird in beiden Fällen ähnlich ausfallen: Gute Beziehungen zum Hauptstaat der Südostflanke der NATO genießen eben Vorrang gegenüber guten Beziehungen zur kurdischen PYD.*

*Offen bleibt zum gegenwärtigen Zeitpunkt vor allem, wie intensiv und wie weit die Offensive geführt werden wird. Für einen Großangriff auf Rojava zu Boden reichen die bislang zur Verfügung gestellten Mittel bei weitem nicht aus. Wohl aber, um die PYD erheblich unter Druck zu setzen. Mit fortschreitender Offensive können dann Rußland und die USA wieder Druck auf die Türkei ausüben, die Offensive doch bitte einzustellen. Dann haben sie einerseits dem lang gehegten türkischen Verlangen ein Stück nachgegeben; andererseits ihre Verhandlungsmacht gegenüber der PYD gestärkt, die sie beide versuchen, enger an sich zu binden. Imperiales Kräftegleichgewicht wird eben hin und wieder neu vermessen. Der Vermessungsvorgang heißt Krieg.*

*So weit so rational, so weit ist auch eine Entscheidung über das Schicksal des türkischen AKP-Regimes eher unwahrscheinlich, da es wohlmöglich seine Offensive gar nicht so weit durchführen darf, da es dadurch in existentielle Schwierigkeiten geriete.*

*von Karl Dietz gefunden auf <https://facebook.com/Kerem.schamberger> (vgl.: Die Revolution der »Habenichtse«. Rojava – Der dritte Weg. Von Heinz Weinhausen. BBP 1/2015, S. 12)*

Politischer Aschermittwoch der LINKEN in Bernau:

## Wir sind Weltkultur

»Wir sind Weltkultur!« – unter diesem Motto laufen die Vorbereitungen auf den diesjährigen Politischen Aschermittwoch bei den Bernauer Linken auf Hochtouren.

Ist der Weltkulturerbestatus des Baudenkmal-Bundesschule wirklich in Bernau angekommen, fragen sich die Satiriker? Prominente wie SAHRA WAGENKNECHT, Bundeskanzlerin MERKEL und KARL MARX werden im Bernauer Ofenhaus ihren Auftritt haben. Mit scharfem Witz wird das Kabarett-Team der Linken lokale- und bundespolitische Themen auf's Korn nehmen. Ihrer eigenen Parteispitze verordnen

die Linken eine Paar-Therapie auf der Couch. Auch JAN VAN AKEN, Experte für die Aufklärung von Waffenexporten und außenpolitischer Sprecher der linken Bundestagsfraktion von 2009 bis 2017, wird in der Rede zum Politischen Aschermittwoch die Bundes- und Weltpolitik satirisch-kritisch beleuchten.

Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 16. Februar, im Ofenhaus Bernau, Weinbergstraße 4, statt. Der Eintritt ist frei. Einlaß ist ab 18.15 Uhr. Beginn um 19 Uhr. Reservierungen sind nicht möglich.

Dr. DAGMAR ENKELMANN

### »Gotische Knoten«

**Wilhelm Bartsch und Schortie Scheumann im Lyrikhaus Joachimsthal**

Am Sonntag, den 18. Februar, gibt es ab 15 Uhr »Gotische Knoten«. Wilhelm Bartsch löst die nicht, sondern liest sie nur – nämlich neue, diesmal politisch sehr unkorrekte Gedichte. Er wird dabei gestört, nein eher gestärkt, durch Schortie Scheumann an seiner Trompete. Es gibt Kaffee und Kuchen. Der Eintritt beträgt 10 Euro.

GISBERT AMM

(Lyrikhaus, Glockenstraße 23, 16247 Joachimsthal)

#### Angebote im »Bahnhofstreff« Finow:

Die ehrenamtliche Bibliothek Finow offeriert von Montag bis Freitag eine Vielzahl von Angeboten aus Belletristik, Reise- und Kinderliteratur.

»Bahnhofstreff« Finow: Tel. 03334-383586

### Kostenfreie Rentensprechstunde

»Brandenburgische Rentnerinitiative«

Rentenempfänger haben die Möglichkeit, einmal im Monat Fragen und Probleme zu ihren Rentenbescheiden durch Mitarbeiter der Brandenburgischen Rentnerinitiative klären zu lassen. Der Arbeitskreis »Brandenburgische Rentnerinitiative« gibt Hilfestellung beim Lesen von Rentenbescheiden und Formulieren von Widersprüchen. Die Sprechstunden finden jeden zweiten Mittwoch im Monat, im Objekt der Volkssolidarität, Mauerstr. 17 (Richterplatz) in Eberswalde statt.

Die nächsten Termine: 14. Februar und 11. April, jeweils 10 bis 12 Uhr. Im März 2018 findet keine Rentensprechstunde statt.

ANDREA HOEHNE

## Barnimer Bürgerpost

### Ich bestelle ab sofort die »Barnimer Bürgerpost«

- zwei Ausgaben zur kostenlosen Probe
- Normalabonnement (12 Ausgaben: 9 EURO)
- ermäßigtes Abonnement (12 Ausgaben: 3 EURO)  
Schüler, Studenten, Einkommenslose bzw. -schwache (monatl. Einkommen unter 600 EURO)
- Förderabonnement (12 Ausgaben: 12 EURO = 9 Euro + 3 Euro Spende oder mehr)
- Förderabonnement »Gold« (12 Ausgaben: 18 EURO = 9 Euro + 9 Euro Spende oder mehr)

Die »Barnimer Bürgerpost« erscheint derzeit einmal im Monat. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den angegebenen Zahlungszeitraum zum gültigen Bezugspreis, falls ich nicht 20 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige. Beim Vertrieb über die Deutsche Post wird eine Versandkostenpauschale von 10 EURO pro Jahr erhoben (entfällt ab 3 Exemplaren).

Ich zahle:  per Bankeinzug  per Rechnung

IBAN  BIC  Bank

Name, Vorname  Straße, Hausnummer

PLZ, Ort  Datum, 1. Unterschrift Abonnent/in

Widerrufsrecht: Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Absendung (Datum Poststempel) kann ich diese Bestellung widerrufen:

Datum, 2. Unterschrift Abonnent/in

Ich möchte zusätzlich die eMail-Ausgabe der BBP erhalten

eMail-Adresse (Angabe ist notwendig für eine Nutzung der o.g. Angebote)

**Coupon senden an:** Barnimer Bürgerpost, Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde  
(Bestellmöglichkeit per Telefon und e-mail siehe Impressum)

## Die Groko-Geburt

Ich mache mir so meine Gedanken, denn zu der Zeit meiner Geburt (1924) wußte niemand, was da die Welt erblickt: Ob Junge oder Mädchen, eine Totgeburt oder etwas Verstümmeltes... Die Spannung war sehr groß und alle waren glücklich, wenn es hieß: Mutter und Kind gesund!

Nun liegt die Groko schon monatelang in »Scheinwehen«. Und was da heraus kommt, macht vielen Menschen Angst!

Ehe ein Baby zur Welt kommt, wird für die Ausstattung gespart und für Kinderwagen, Bettchen, Schnuller usw. Die Verwandten helfen gerne. Was die Groko-Geburt hervorbringt, dafür muß der Steuerzahler schon zeitig blechen. Denn Panzer sind teurer als Kinderwagen und ein Sturmgewehr teurer als Kinderspielzeug. Die Kosten für die Ausstattung der Soldaten (auch wenn sie keine Pampers tragen), gehen weit über eine Baby-Ausstattung hinaus. Hinzu kommen die Auslandseinsätze. Und auch ein Zinksarg ist teurer als ein Kinderbettchen.

Wer soll das alles bezahlen? Etwa die Milliardäre, die in jedem Krieg reicher werden?

In den Wehen der Groko-Geburt wurden diese Fragen nicht besprochen, denn eine Fehlgeburt sollte vermieden werden.

Meine »Geburtstagswünsche« hebe ich mir auf für das nächste Flüchtlingskind.

ELISABETH MONSIG (die rote Oma)

### Mulch total – Ein Weg in die Zukunft

Von KURT KRETSCHMANN und RUDOLF BEHM  
256 Seiten mit 91 Farbabbildungen,  
13 Diagrammen und 6 Tabellen  
Format 14,8 x 21,0 cm. Softcover.  
OLV – ORGANISCHER LANDBAU VERLAG KURT WALTER LAU  
ISBN 978-3-922201-18-2  
In allen Buchhandlungen erhältlich!

## impressum

herausgeber: Barnimer Bürgerpost e.V.

anschrift: Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde

telefon: (0 33 34) 35 65 42

e-mail: redaktion@barnimer-buergerpost.de

internet: www.barnimer-buergerpost.de

redaktion: Gerd Markmann

druckerei: Grill & Frank · (0 33 34) 25 94 088

redaktionsschluß: 7. Februar 2018

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck, wenn nicht anders bestimmt, bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars erlaubt. Bankkonto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE27 1009 0000 3599 4610 00, BIC: BEVODE33. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002. Abopreise (12 Ausgaben): Normal-Abonnement 9 EURO, ermäßigt 3 EURO, Förder-Abo 12 EURO+. Redaktionsschluß der NÄCHSTEN AUSGABE ist am 7. März 2018.